



Kindergartenbesuch im Schuljahr 2025/2026

Entscheidungshilfe

Die Einschulung in den Kindergarten ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Kinder entwickeln sich sehr unterschiedlich und nicht in allen Bereichen gleich schnell.

Im Laufe des 5. Lebensjahres erlangen die meisten Kinder die notwendigen körperlichen, sozio-emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen, um bereit und offen für die Herausforderungen der neuen Kindergartenumwelt zu sein und diese zu meistern.

Anbei einige Überlegungen für einen gelungenen Start in den Kindergarten (dabei ist wichtig, dass nicht einzelne Punkte, sondern das Gesamtbild des Entwicklungsstandes des Kindes ausschlaggebend ist).

Körperliche Voraussetzungen

- Das Kind ist am Morgen wach und aufnahmefähig, damit es aktiv am Kindergarten-Programm teilnehmen kann. Dies setzt einen genügend langen (10 – 12 Stunden) und ungestörten Nachtschlaf voraus.
- Es nimmt zum Kraft- Tanken vor dem Kindergarten ein kindgerechtes Frühstück ein. Es braucht keine Schoppennahrung mehr.
- Es kann den Kindergartenweg allein oder anfangs (bis zu den Herbstferien) noch in Begleitung zurücklegen.
- Es hält den ganzen Morgen körperlich durch.
- Es kann den mitgebrachten Znüni selbst auspacken, essen und trinken.
- Es merkt, wenn es auf die Toilette muss und kann mit kleinen Hilfen (z.B. Öffnen des Hosenknots) selbständig aufs WC gehen. Windeln benötigt es keine mehr.
- Das Kind hat Grundfertigkeiten und auch schon einige Geschicklichkeit im Rennen, Hüpfen, Treppen steigen, aber auch beim Malen, Händewaschen, Naseputzen, Kleider- und Schuhe-Anziehen, Reissverschlüsse und Knöpfe schliessen.

Soziale und emotionale Voraussetzungen

- Das Kind kann sich regelmässig für den ganzen Vormittag von seinen Bezugspersonen trennen und fühlt sich auch ohne diese in der Gruppe wohl. Einen Nuggi braucht es nicht mehr.
- Es versucht, seine Empfindungen und Bedürfnisse für andere verständlich zu äussern.
- Es bemüht sich, in angemessener Weise Kontakt zu anderen Kindern und Lehrpersonen aufzunehmen.
- Es versteht (Spiel-) Regeln und versucht, diese anzuwenden.
- Es bemüht sich, Rücksicht zu nehmen und Konflikte ohne Gewalt zu lösen.
- Es traut sich (zu), nach einem Misserfolg einen neuen Versuch zu wagen.
- Es kann sich trösten lassen.

Intellektuelle Voraussetzungen

- Das Kind interessiert sich für Neues und Ungekanntes und freut sich über Erfolge.
- Es beobachtet und kann Anleitungen bei Bewegungsspielen, beim Basteln und Malen übernehmen.
- Es ist fähig, Erzähltes zumindest in der Familiensprache aufzunehmen und in Mehrwortsätzen wiederzugeben.
- Es kann einfache Aufträge verstehen und ausführen.
- Es zeigt Ausdauer, d.h. es kann mehrmals pro Tag auf Aufforderungen der Kindergartenlehrperson 5 – 10 Minuten zuhören oder zuschauen und dabei stillsitzen.
- Es kann beim Spiel verweilen, kann warten und abwarten und zeigt dabei eine gewisse Beharrlichkeit.

Helfen Sie Ihrem Kind bei diesen Lernschritten und erleichtern Sie ihm den Eintritt in den Kindergarten, indem Sie, wenn nötig vorher einiges gezielt üben. Wenn Sie weitere Fragen oder Bedenken haben, zögern Sie nicht Kontakt mit der Schulleitung aufzunehmen.